

BIV-Nachrichten



Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

04/2021 Aktuelle Informationen für Verbandsmitglieder

*Frohe
Weihnachten*



Weitere Beiträge:
„Alte Waben - kleine Bienen“
BIV Mitglied im ÖkoPakt
Aktuelles aus dem StMELF
Bericht zur JHV 2021
USW.

*Liebe Imkerinnen, Imker
und Leser,*

in dieser Ausgabe berichten wir über eine uns doch so bekannte These, dass aus alten Waben nur kleine Bienen schlüpfen.

Ein altes Imkerwissen, dass nun endlich erforscht ist. Die wissenschaftliche Betrachtung wollen wir Euch nicht vorenthalten. Es ist nun nachgewiesen: „Alte Waben - kleine Bienen“ Weiterhin nahm die BIV erstmals an einer Veranstaltung des Ökopakts teil - ich will nicht vorgreifen, deshalb empfehle ich den Artikel zu lesen.

Interessant und informativ ist der Bericht zu den Fördermittelgesprächen mit dem StMELF. Wir gehen davon aus, dass das ein oder andere noch zu Problemen führen könnte (EU-Biozid-VO).

Abschließend ein Bericht über die JHV 2021 in Roding und leider auch eine überaus traurige Angelegenheit für die BIV.

*Mit imkerlichen Grüßen
Euer Edmund*



**Die Zeichenfarbe für
Königinnen ist 2021 weiß.**

Liebe Imker*innen

nun ist Corona auch bei mir angekommen. Anfangs waren nur meine Eltern und Schwiegereltern betroffen, später meine Ehefrau und nun bin auch ich positiv getestet.

Eigentlich auch meine Tante mit Mann, meine Schwester mit Schwager und deren Kinder, kurzum muss ich feststellen, dass trotz Beachtung der Abstandsregeln, dem Tragen der FFP2-Maske und den Hygienemaßnahmen die Ansteckung erfolgte.

Ich gehe deshalb davon aus, dass sich über kurz oder lang jeder infiziert. Jedoch kann man sich vor einem schweren Verlauf schützen.

Alle oben erwähnten Familienmitglieder haben die Infektion gut überstanden, denn sie waren alle geimpft.

Ich selbst bin bereits geboostert (3. Impfung), sie hat mich zwar nicht vor Corona geschützt, jedoch habe ich nur die Symptome einer ordentlichen Erkältung - damit habe ich kein Problem.

**Deshalb meinerseits der Appell an Euch
lasst euch impfen!**

In diesem Sinne, bleibt gesund,
mit imkerlichen Grüßen

Edmund Hochmuth, 1. Vorsitzender

Bildquellen:

Titelbild: Pixabay

Honigbilder: zcool.com.cn, BIV

BIV-Nachrichten

Redaktion: Edmund Hochmuth, Schillerstraße 4, 93142 Maxhütte-Haidhof

Organ der Bayerischen Imkervereinigung e.V.

Die Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Bayerischen Imkervereinigung e. V. übereinstimmen. Die Sinn wahrende Kürzung von eingesandten Beiträgen ist uns vorbehalten. Die in den BIV-Nachrichten enthaltenen Beiträge, sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwendung ohne Einwilligung strafbar.

Adressänderungen senden Sie bitte an Manfred Weiß, Hofgartenstraße 13 b, 92237 Sulzbach-Rosenberg (eMail: verwaltung@bayerische-imker.de)

Die Bayerische Imkervereinigung

*wünscht Euch und Euren
Lieben Frohe Weihnachten
und vor allem viel
Gesundheit für das
Jahr 2022.*



„Alte Waben - kleine Bienen“

Eine uralte Imker-Weisheit, welche nun durch die Wissenschaft bestätigt wurde. Die Forschungsarbeit erfolgte durch Saad N. Al-Kahtani und EL-Kazafy A. Taha an der Ghazi University, PAKISTAN. Die Arbeit ist als frei zugänglicher Artikel, der unter den Bedingungen der Creative Commons Attribution License verbreitet wird, zur uneingeschränkten Nutzung, Verbreitung und Vervielfältigung in jedem Medium freigegeben, sofern die ursprünglichen Autoren und die Quelle genannt werden.

Bekannterweise nutzen Honigbienen Wachswaben, um Honig und Pollen einzulagern und die Brut aufzuziehen. In der freien Natur werden mit dem Wachstum eines Volkes neue Waben gebaut, die Brutaufzucht verlagert sich allmählich auf die neuen Waben, und Pollen und Honig werden in alten Wabenbereichen gelagert. Wenn die Waben zum ersten Mal gebaut werden, sind sie fast weiß und biegsam, verändern sich aber im Laufe der Zeit durch die ständige Nutzung. Waben, die über mehrere Generationen hinweg zur Nahrungsvorrathaltung und Brutaufzucht verwendet werden, entwickeln aufgrund der Ansammlung von Pollen

und Propolis einen gelblichen Farbton und werden mit der Zeit dunkler. Die dunklere Farbe kann auch auf verschiedene Verunreinigungen zurückzuführen sein, die im Laufe der Zeit vom Wachs aufgenommen werden, und diese dunkle Farbe des Bienenwachses verleiht dem Honig eine dunkle Farbe. Bei natürlich gebildetem Bienenwachs haben die anfänglich gebildeten Zellen eine runde Form, die sich jedoch schnell in die bekannte abgerundete sechseckige Form verwandelt.

In vielen Studien wurde über die Auswirkungen des Wabenalters auf den Honigertrag berichtet. Darüber hinaus hat das Alter der Waben einen Einfluss auf das Überleben der Brut und das Wachstum der Bienenvölker, auf die physikalisch-chemische Zusammensetzung des Honigs und auf die morphometrischen (Ausmessung der Form und Gestalt) Merkmale der Honigbienenarbeiterrinnen.

Viele Imker auf der ganzen Welt verwenden Waben in ihren Bienenvölkern für etwa 4 bis 6 Jahre. Diese Praxis führt zu einer Ansammlung von Kokons, Pollen und Propolis in den Zellen. Aufgrund der Anhäufung von Larvenkokons und anderem



Einzelne Zellen
nach 1 bis 6 Jahren
im Bienenvolk

Detritus (Überreste von Zellen oder Gewebe) verdicken sich die Zellwände, und der innere Zelldurchmesser nimmt mit dem Alter der Wabe ab und wird kleiner. Im Vergleich zum inneren Zelldurchmesser neuer Waben verringert sich der innere Zelldurchmesser alter Waben um mehr als 6 %.

Die Körpergröße einer Arbeitshonigbiene variiert und wird von vielen Faktoren beeinflusst, insbesondere von der Honigbienenunterart, aber auch vom Wabenalter, den Blütenressourcen, den zusätzlichen Proteinfutterquellen, der Jahreszeit und dem geografischen Standort. Darüber hinaus korreliert die Körpergröße mit den Körpereigenschaften und der Produktivität eines Honigbienenvolkes.

Die Leistung von Honigbienenvölkern wird von der Honigbienenunterart, der Nektar- und Pollenflora, der Bienenstärke, der Jahreszeit und dem Wabenalter beeinflusst. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass die Wabenzelle die Größe der Arbeitsbienen und damit die Aktivitäten des Nektar- und Pollensammelns, der Brutaufzucht und des Honigertrags beeinflusst. Es liegen jedoch nur wenige Daten über den Einfluss des Wabenalters auf die Zellengröße vor. Es ist anzunehmen, dass sich die Zellabmessungen und die Körpergröße der Arbeiterinnen im Laufe der Zeit erheblich verändern. In diesem Projekt wurde der Einfluss des Wabenalters auf die Wabenzellen und die Körpergröße der Arbeiterinnen untersucht.

Die Arbeiterinnen bauen die Waben mit Standard-Zellenabmessungen, die für die jeweilige Honigbienenrasse geeignet sind, die wiederholte Aufzucht der Brut und die Lagerung von Nahrung in den Zellen führt zu einer allmählichen Verringerung der Zellenabmessungen. Ausgehend von den neu gebauten Waben tritt eine allmähliche Verringerung des Zelldurchmessers, der Zelltiefe auf, dieser Effekt verstärkt sich zunehmend im den folgenden Jahre.

Im ursprünglichem Wabenbau befinden sich keine angesammelten Stoffe in den Zellen. Während des ersten Brutaufzuchtzyklus umgibt sich die Larve



Unbebrütete und erstmalig bestiftete Wabe

vor der Verpuppung mit einem Seidenkokon. Nachdem sich die Puppe in eine Biene verwandelt und die Zelle verlassen hat, überziehen die Arbeitsbienen diese Seide mit Wachs. Die Wiederholung dieses Verhaltens führt zu einer Anhäufung von Kokonresten in der Zelle und zur Aufnahme von Pollen und Propolis in das Bienewachs.

Aufgrund der allmählichen Anhäufung der Rückstände in der Zelle wird die Zellbasis (Zellboden) allmählich angehoben.

Darüber hinaus zeigt sich im Laufe der Zeit ein signifikanter Anstieg der Mineralelemente und einiger Risikoelemente im Wabenwachs.



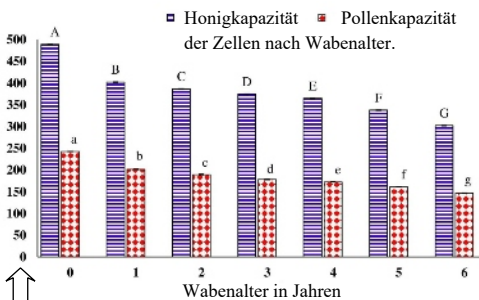
Randwabe aus dem Brutraum - Zeit für den Wechsel

Die Honig- oder Pollenkapazität nimmt mit dem Alter der Waben allmählich ab und erreicht den niedrigsten Wert in den ältesten Waben (6 Jahre). Verglichen mit der Zellkapazität in den neu gebauten Waben verringerte sich die Zellhonig- und Pollenkapazität um 38,11 bzw. 39,67 % für Wa-

ben im Alter von 6 Jahren. Die Verringerung der Zellkapazität hing mit der Zellgröße zusammen, die in alten Waben abnimmt.

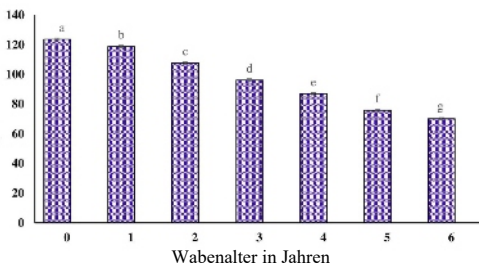
Auch die Größe der neu entstandenen Arbeiterinnen nahm mit dem Alter der Waben allmählich ab und erreichte die kleinste Größe bei den ältesten Waben (6 Jahre alt). Im Vergleich zu den Arbeiterinnen, die aus der neu gebauten Wabe hervorgegangen waren, verringerte sich die Größe der Arbeiterinnen bei 6 Jahre alten Waben um 43,33 %.

Zellvolumen bebrüteter Waben



Durchschnittliches Fassungsvermögen einer Wabe mit 5,4mm Zellmaß liegt bei ca. 450 bis 475 mg Honig bzw. 250 bis 280 mg Pollen.

Bienengewicht in mg



Schlussfolgerung

Die langjährige Nutzung einer Wabe führt dazu, dass die Menge der in einer Zelle angesammelten Substanzen und die Höhe des Zellbodens der Wabe zunehmen. Im Gegensatz dazu nahmen der Zelldurchmesser, die Zelltiefe, das Zellvolumen,

die Honig- oder Pollenkapazität der Zelle und das Körpergewicht der neu geschlüpften Arbeiterinnen mit zunehmendem Wabenalter ab. Aufgrund dieser Ergebnisse empfehlen wir den Imkern, alle Waben, die älter als 3 Jahre sind, durch neue Waben zu ersetzen. So entstehen große Arbeiterinnen, die mehr Nektar und Pollen sammeln, auch kann in den großen Zellen mehr Honig einlagert werden.

Wichtig: Diese Feststellungen beziehen sich ausschließlich auf die morphometrischen Merkmale der Honigbienenarbeiterinnen sowie die Lagerkapazitäten der Zellen.

Aus Hygiene Gesichtspunkten hat die Erneuerung des Wabenbaus im Brutbereich spätestens nach 3 Jahren zu erfolgen, hier gilt je früher, desto besser.

Weiterhin haben Brutwaben im Bereich des Honigraums nichts verloren, die Bilder sprechen für sich.

Quelle: PLOS ONE

<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0260865>

PLOS ONE

RESEARCH ARTICLE

Effect of comb age on cell measurements and worker body size

David M. Althoff^{1,2*}, Eli Alshay¹, A. Taha^{1,2}

1 King Fahd Agricultural Experiment Station of Agricultural Sciences & Pests, King Fahd University, Al-Hasa, Saudi Arabia, 2 Department of Entomology & Plant Pathology, College of Agriculture, King Fahd University, Al-Hasa, Saudi Arabia

* dalthoff@ksafsu.edu.sa (D.M.A.); alshay@ksafsu.edu.sa (E.A.); ataha@ksafsu.edu.sa (A.T.)

Abstract

The honeybee (*Apis mellifera* L.) rearing uses waxen combs for brood rearing and food storage. Changes in the color and cell dimensions occur due to repeated brood storage and brood rearing in the combs. The study aimed to determine the changes in comb cell measurements and worker body sizes in relation to comb age. For this purpose, the cell measurements of comb storage (brood rearing) (0, 1, 2, 3, 4, 5, and 6 years) and the body sizes of workers raised in them were estimated. The weight of the combs, the height of the cell bases, and the weight of accumulated substances in the cell significantly increased with time. Comb age had negative effects on the cell diameter, cell depth, cell volume, cell honey or pollen capacity, and newly emerged worker body weight. Significant negative correlations were observed between the accumulated substances in a cell and the cell diameter, cell depth, and cell size, and also significant positive correlations were observed among the cell age, cell diameter, cell depth, cell honey capacity, cell pollen capacity, and worker body size. It can be concluded that the dimensions of the combs cells and worker body size changed with the age of the combs. The combined results recommend beekeepers to replace combs aged more than 3 years with a new comb to allow large amounts to gather more nectar and pollen, use a larger brood, and store more honey.

Introduction

Honey bees use waxen combs to store honey and pollen and rear their brood, and in the wild, new combs are constructed in a single year, brood rearing gradually shifts to the new combs, and pollen and honey are stored in old combs [1, 2]. When the comb is first constructed, it is newly white and rigid due to changes over time due to continual use. Combs used for food storage and brood rearing for several generations develop a yellow hue due to the accumulation of pollen and propolis and become darker over time [2–5]. The darker color may also be due to several compounds deposited in the wax over time, and this dark color influences the light color of honey [6, 7]. In naturally constructed beehives, the naturally constructed cells have a circular shape but quickly change to the hexagonal rounded hexagonal shape [8–10].

More studies have reported the impact of comb age on the honey yield [11, 12], adult body weight, the age of combs has affected brood rearing and colony growth [13, 14], the

PLOS ONE | <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0260865> December 3, 2021



BIV - Mitglied im Ökopakt

Am Mittwoch den 01.12.2021 erfolgte die Zusammenkunft mit den neuen Mitgliedern des Ökopakts Bayern. Erstmals nahmen auch Vertreter der Bio-Städte Erlangen, Freising, Ingolstadt, Landshut und Regensburg, die fünf bayerischen Imkereiverbände, der Bayerische Gärtnereiverband sowie das Fachmagazin und die Fachakademie Ökona teil. Leider musste auch dieser Workshop im Rahmen eines Online-Meetings abgehalten werden, da bedingt durch Corona eine Präsenzveranstaltung nicht realisierbar war.

Schon bei der Einladung wurde auf die Initiative der bayerischen Staatsregierung „**30 Prozent Ökolandbau bis 2030**“ hingewiesen. Als Ziel der Veranstaltung sollte erarbeitet werden, wie die derzeit 36 Mitglieder des Ökopakts, zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels beitragen könnten.

Nach der Begrüßung der Mitglieder des Ökopakts, einer kurzen Vorstellungsrunde der Neumitglieder, wurden die Ziele des aktuellen Meetings bekannt gegeben.

1. Was wird Ihre Organisation tun, um den Ökolandbau voranzubringen?
2. Welche Projekte wollen Sie 2022 beginnen? Gibt es bereits konkrete Projektideen?
3. Wen brauchen Sie im Ökopakt dazu?

Anschließend erfolgte ein kurzer Überblick der aktuellen Lage des Ökolandbaus in Bayern.

Besonders hervorgehoben wurden hierzu die enormen Steigerungen der Ökobetriebe von 6.721 (2014) auf 11.469 (3. Quartal 2021). Im gleichen Maße nahmen hierbei auch die ökologisch bewirtschafteten Flächen von 213.000 auf 407.000 ha, im selben Zeitraum, zu.

Im Verlauf des Vortrags erfolgte die Hinführung an das Ziel des Meetings, dem Landesprogramm „**BioRegio 2030**“.

Im geplanten „ganzheitlichem Ansatz in 5 Schwerpunkten“, welche zum Einen in Bildung, Beratung, Förderung, Vermarktung sowie Wissenstransfer und Forschung und zum Anderen in „Fokussierung auf die Vermarktung“ untergliedert war. Hier zu unterteilt sich Letzterer in die Punkte „Ausbau der Nachfrage nach heimischen Ökoprodukten“, „Außer-Haus-Verpflegung, Verarbeitung, Handel, Bayerisches Bio-Siegel“ sowie die „Ausbildung in den Berufen des Lebensmittelhandwerks“

Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der aktuellen Aktivitäten des Ökopakts, welche sind:

- „Öko-Bord-Bayern“, Vernetzung Bio aus Bayern
- „Bildungsoffensive Ökolandbau“, Fortbildungsangebote im Lebensmittelhandwerk
- „Öko-Net“, Praxisforschungsbetriebsnetz im Ökolandbau
- „Pflanzenzüchtung im Ökolandbau“, Forschungsprojekt der LfL

- Steigerung des Anteils ökologischer und regionaler Lebensmittel in staatlichen Kantinen (25% bis 2025)

In Kleingruppen erfolgte die Thematisierung der oben genannten Meetingziele.

Hier lag, so aus Sicht des Imkers, das Hauptziel des Meetings in der Vermarktung der Bio-Produkte sowie der Steigerung des Bio-Produktangebots in den Kantinen.

Als weitere Themen fanden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie Umstellungshilfen für Erzeuger sowie die Konsumenten-Information Erwähnung.

Im Bereich der Imkerei war die aktuelle Veranstaltung eher schwierig, da wir weder Ökolandbau betreiben und trotz massiver Aufklärung im Bereich der Erzeuger nichts erreicht haben.

Weiterhin setzen unsere Ziele bereits weitaus früher an, denn wir wollen nichts vermarkten, sondern ein ökologisch wertvolles Umfeld für unsere Bienen schaffen.

Eine intakte Umwelt mit weitreichendem Ökolandbau ist für uns Imker erstrebenswert, denn hier hätten auch unsere Schützlinge wieder ein auskommen. Der Mehrwert an Biodiversität käme so unserem Lebensraum und letztendlich der gesamten Gesellschaft zugute.

Dies waren und sind unsere ureigensten Beweggründe, dem Ökopakt beizutreten, leider wurden sie in der ersten Zusammenkunft nur wenig bis unzureichend erfüllt.

Hintergrundinfos können unter folgendem Link nachgelesen werden:

<https://www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/oeko/landbau/index.php>

emh

Bayerisches Bio-Siegel

Bayern will die steigende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln künftig noch stärker aus heimischer Produktion decken. Aus diesem Grund wird seit 2015 das Bayerische Bio-Siegel an Produkte verliehen, die nach hohen Qualitätsstandards in Bayern erzeugt wurden und deren Herstellung lückenlos verfolgt wird.

Das Bayerische Bio-Siegel steht für ein regionales Bio-Qualitätsversprechen: Wenn ein Produkt das Siegel trägt, dann erfüllt es weit mehr als die gesetzlichen Vorgaben für Öko-Produkte.

Die Kriterien orientieren sich an den in Bayern aktiven Öko-Anbauverbänden Bioland, Biokreis, Demeter und Naturland.

Die Verbände stehen für ökologischen Landbau – und der wiederum leistet eine Menge für den Naturschutz.

Erhalt der Artenvielfalt, Schutz unserer heimischen Gewässer vor umweltbelastenden Stoffen sowie geringere CO₂-Emissionen: Das sind drei wichtige Pluspunkte. Dazu kommt die Garantie: Alle Produkte mit dem Bayerischen Bio-Siegel sind echte Heimat-Helden: erzeugt, verarbeitet und gelagert in deiner Region.

Du musst also nicht dein Leben auf den Kopf stellen, um mitzuhelfen unsere Heimat lebenswert zu erhalten. Setz' einfach auf Bio aus Bayern!

Quelle: alp Bayern



Ein kleiner Auszug aus der Flut der deutschen Bio-Siegel





Aktuelles aus dem StMELF

StMELF-Besprechung mit den Imkerlandesverbänden

Leider musste auch 2021 bedingt durch Corona die Besprechung mit dem StMELF im Rahmen eines WebEx-Meetings erfolgen. In Absprache mit den Verbänden erfolgte dieses am 17.11.2021 ab 8:30 Uhr

Erstmals lud Herrn Dr. Michael Modlmeier zur Veranstaltung, welcher wie bereits gemeldet, als Nachfolger für Frau Dr. Eberhart fungiert. Das Institut für Imkerei und Bienenkunde vertrat Herr Dr. Stefan Berg, der tgd-Bayern mit dem Bienengesundheitsdienst wurde durch Herr Dr. Andreas Schierling vertreten.

Für die Imkerverbände waren geladen:

LVBI: Stefan Spiegl, Andreas Baier
VBB: Franz Vollmaier, Walter Niedermeier
BIV: Edmund Hochmuth, Martin Kempfer
Berufsimker: Annette Seehaus-Arnold
Buckfastimker: Andreas Zoelzer, Steffen Pfau

Nach den Grußworten von Herrn Modlmaier und einer kurzen Vorstellungsrunde der anwesenden Imkerverbände erfolgte Information zum der Sachstand der Bienenförderung durch Herrn Thomas Rödel das Kompetenzzentrum Förderprogramme der FüAk Bayern.

Die Förderprogramme in Bayern untergliedern sich in EU-kofinanzierte und Landesmaßnahmen.

Seite 10

Erstere beinhalten die Förderprogramme zu den „Investiven Maßnahmen“ für Imker und die „Fortbildungsprogramme für Imker in den Vereinen“

Die bayerischen Landesmaßnahmen erstrecken sich über die Programme „Imkern an Schulen“, den Fördermaßnahmen der „Öko-Imker“, den „Belegstellen“, dem „Imkern auf Probe“ sowie die Bezuschussung der „Standbesuche“ der Bienensachverständigen (BSV)

Anzumerken ist hierzu, dass viele Schulungen in den Vereinen coronabedingt nicht durchführbar waren. So konnten im Bereich des „Imkern auf Probe“ nur Altmaßnahmen weitergeführt werden. Für einen großen Neustart mit einer Anfängergruppe bzw. imkerliche Veranstaltungen war die kurzzeitig entspannte Lage im Sommer zu gering, um die vielen Defizite auszugleichen. So litt das Vereinsleben auch 2021 enorm unter der Covid-19-Pandemie, was sich so auch in den beantragten Förderungen niederschlägt. Nur Einzelarbeiten (z.B. die Zucht) oder die Anschaffungen von Imkereigeräten (Investive Maßnahmen) konnten im gewohnten Maß in Anspruch genommen werden.

Weiterhin wurde seitens der FüAk nochmals darauf hingewiesen, dass bei gedruckten Veranstaltungshinweisen (z. B. Jahresprogramm, Veranstaltungskalender oder Kursprogramm) zumindest eine Web-Adresse angegeben sein muss, auf der die Veranstaltungen veröffentlicht wurden.

Zusammenfassung der Förderungen 2021

Maßnahme	2021 (bewilligt und ausgezahlt)	2021 (beantragt)	2022 (beantragt)
Investive Maßnahmen	410.864,00 €		k.A.
Fortbildungen	60.200,00 €		210.040,00 €
Imkern an Schulen	37.500,00 €		43.200,00 €
Öko-Imkern		67.200,00 €	72.800,00 €
Imkern auf Probe		185.400,00 €	226.200,00 €
Bienenbelegstellen		77.760,00 €	82.280,00 €
Standbesuche		25.188,00 €	26.448,00 €

Besonders hervorgehoben wurde die digitale Bearbeitung und Archivierung der Antragsunterlagen, sie hat 2021 hervorragend funktioniert. Die FüAk bedankte sich bei den Verbänden für die gute Zusammenarbeit.

Somit ist auch 2022 für alle Förderbereiche die Antragstellung per E-Mail möglich.

Aktuelles aus dem Institut für Bienenkunde und Imkerei

Zu Beginn berichtet Dr. Stefan Berg über die Situation des Prüfhofs Acheleschwaig, welcher sich auf Privatgrund befindet und dessen Pachtvertrag Ende 2021 ausläuft. Ein neuer Standort sei mit Guglhör gefunden, jedoch wird er erst ab 2022 im Juni/Juli nutzbar sein. Derzeit findet keine Leistungsprüfung vor Ort statt, die Völker sind auf die Prüfhöfe Kringell und Schwarzenau verteilt. Auch 2022 werden in Guglhör keine Leistungsprüfungen stattfinden.

Standardzulassung der AS endet 01/2022

Es gibt hierfür eine 5jährige Übergangsfrist. Das heißt, dass die auf Standardzulassungen beru-

henden Tierarzneimittel noch bis zum 29.01.2027 verkehrsfähig sind.

Konkret sind davon folgende fünf der derzeit verfügbaren Tierarzneimittel für Honigbienen betroffen:

- Ameisensäure ad us . vet. 60% (2469.99.99)
- Formivar 60% ad us . vet. (2469.99.99)
- Milchsäure 15% ad us . vet. (2569.99.99)
- Oxalsäuredihydrat Lösung 3,55 (m/V) ad us. vet. (2669.99.99 Standardzulassung)
- Oxuvar 3,5% (m/V) ad us . vet. (2669.99.99)

Derzeit finden die Ameisensäureversuche der AG Bienenforschung Institut für Bienenkunde und Imkerei statt. Welche die Einzelzulassung der AS ermöglichen, und sich untergliedern in die Punkte:

- abgestimmte Versuche zur Dosisfindung und Wirksamkeit von Ameisensäure
- Forderung der Zulassungsbehörde von Wirksamkeit von mindestens 90% große Hürde!
- In 2021 Dosisfindung
- In 2022 Wirksamkeit

AS Pads - Varroabekämpfung mit einem neu entwickelten Ameisensäure Verdunstungssystem

Die Landesanstalt für Bienenzucht in Hohenheim hat zusammen mit dem Unternehmen Interbran Nature GmbH und gefördert durch die Deutsche Bundestiftung Umwelt (DBU) ein „AS PAD“ entwickelt in dem Ameisensäure ad us . vet. kontinuierlich von einem mineralischen Material abgegeben wird.

- Vorteil: sehr einfache Anwendung
- Derzeit Versuche unter Praxisbedingungen auch in Veitshöchheim zur Anwendung und Wirksamkeit.



AS-Pad in Anwendung

VarroxEddy

Weiterhin prüft das IBI in Kooperation mit der Sozialversicherung für Landwirtschaft derzeit den Anwerderschutz für einen Suspensionierer für Oxalsäure.



VarroxEddy im Betrieb

Achtung: Derzeit besteht noch keine Zulassung für das Gerät, aus rechtlichen Gründen ist von einer Verwendung abzusehen.

Monitoring im Rahmen der Notzulassung von Thiamethoxam im Zuckerrübenanbau

Das IBI untersucht mit Testvölkern an drei Versuchsstandorten die Auswirkungen auf Bienen, wobei sich zwei Standorte im Anwendungsbereich von Thiamethoxam befanden, der dritte Standort diente als unbelasteter Kontrollstandort. Auf unterschiedliche Weise wurden die Testvölker auf Rückstände überwacht (Totenfall, Sammlerinnen, Populationsschätzungen, Rückstandsanalysen im Pollen und Honig usw.). Bei den Völkern war das Pestizid nicht nachweisbar.

Es wurde jedoch Thiamethoxam in für Insekten toxischen Mengen bei blühenden Beikräutern auf den Anbauflächen und Blütenständen der Zuckerrübe nachgewiesen werden.

Auswirkungen von Spättrachten auf die Ein- und Überwinterung von Honigbienenvölkern

Weiterhin führt das IBI in Zusammenarbeit mit Bildungszentrum Triesdorf und dem Bayerisches Staatsgut Kringell eine Studie bezüglich Spättrachten und deren Auswirkung auf Bienenvölker durch.

Folgen einer späten Pollen- und Nektareinträgen:

- Verhönigendes Brutnestes
- vorzeitiges Abarbeiten der Winterbienen, verkürzte Lebensdauer, schlechtere Überwinterung des Bienenvolkes
- Begünstigung der Milbenvermehrung

2019 und 2020 erfolgten so Versuche an insgesamt 7 Standorten mit verschiedenen Spättrachten (Gelbsenf, Phacelia, Luzerne, Klee und Springkraut). Die Standorte sowie die Kontrollgruppen waren hierzu mit je 6 Völkern bestückt um einen ausreichenden Datenbestand zur Bildung eines Mittelwerts zu erhalten.

In die Wertermittlung flossen die Populations-schätzung (Liebefelder Methode), die Bienenproben (Varroa und Nosema) vor Anwanderung an die Standorte, die Einwinterung und zur Auswinterung die Gewichtserfassung mit automatischen Stockwaagen und das Zucker und Pollenspektrum von Futter / Bienenbrot bzw. Pollenhöschchen ein.

Ergebnisse

Die Bienenvölker an Spättrachten zeigten keine starken Zunahmen während der Tracht, die Brutnester wurden nicht verhonigt. Die Tracht wurde aber genutzt. Nachweis über die Analyse von Futter und Pollenproben. Die Varroabefallsentwicklung war unauffällig, alle Völker wurden vor der Anwanderung einmalig mit dem Nassenheider Professional behandelt. Die Winterbehandlung erfolgte mit Oxalsäurelösung. Die Völker überwinterten gut, allerdings war die Überwinterung in der Gelbsenfgruppe in 2019/2020 schwächer als bei den Vergleichsgruppen.

Informationsmaterial

Abschließend erfolgte durch Dr. Berg der Hinweis auf das neue bzw. überarbeitete Infomaterial des IBI und der LLF:

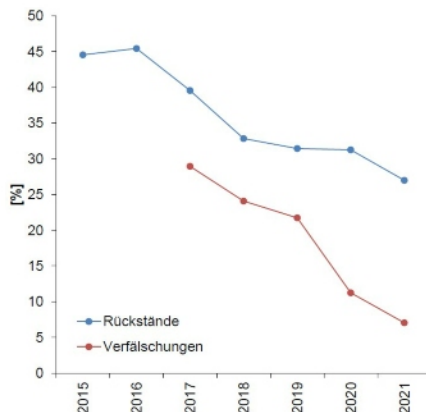
- Neue Varroaflyer und Lehrfilme
- Varroa App
- Fachbericht Bienenweide (www.fl.de)
- Broschüre Bienenweide



Aktuelles vom Bienengesundheitsdienst (BGT)

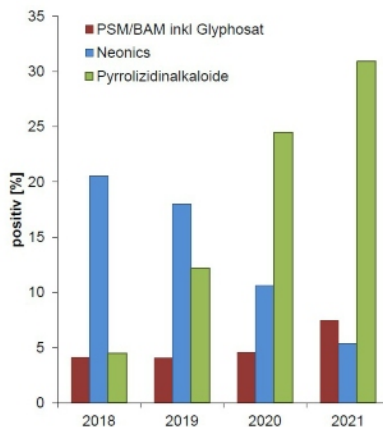
Dr. Andreas Schierling von Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. (gefördert aus Mitteln des Freistaates Bayern durch das Bayer. Staatsministerium für Ernährung), trug die aktuellen Ergebnisse zur den laufenden Laboranalysen im Bereich der Imkerei vor.

Bienenwachs



Die Wachsverfälschungen sind weiter rückläufig und liegen bei unter 10% aller eingehenden Proben. Auch die Rückstände im Bienenwachs nehmen ab, es werden überwiegend Behandlungsmittel gegen die Varroa ermittelt.

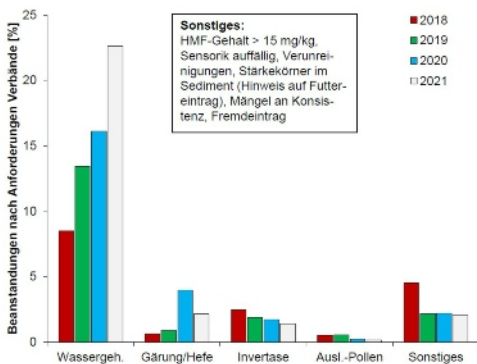
Rückstände im Honig



Es zeigt sich hier das positive Ergebnis des Neonicotinoidverbots, hier nehmen die erfassten Werte kontinuierlich ab. Beim Glyphosat ist ein Anstieg zu verzeichnen, welcher aber auch klimatisch bedingt sein kann, da die Bienen dieses Jahr gezwungen waren bislang wenig attraktive Blühpflanzen zu nutzen. In gleicher Weise trifft dies auch für die Pyrrolizidinalkaloide (PA) zu, vermehrt wurden Bienen auf bislang ignorierten Pflanzen angegriffen. Dies lag offenbar am schlechten bis fehlendem Tachtangebot.

Die Entwicklung im Bereich der PAs muss weiter überwacht werden.

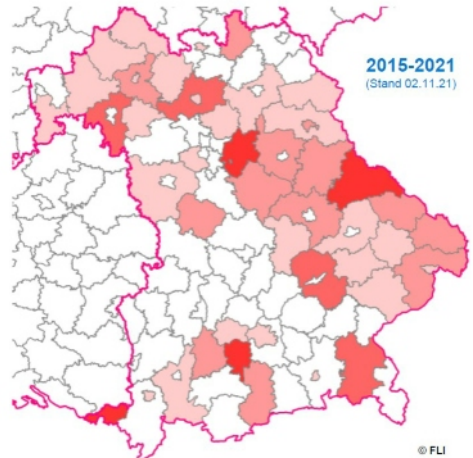
Honigqualität und Sorte



Die klimatischen Veränderungen nehmen auch immer mehr Einfluss auf die Honigqualität. So lagen 2021 über 20% der eingesandten Honige über den von den Verbänden festgelegten 18% Wassergehalt. Erfreulicher Weise zeigten die weiteren Qualitätsmerkmale keine ungewöhnlichen Veränderungen zu den Vorjahren.

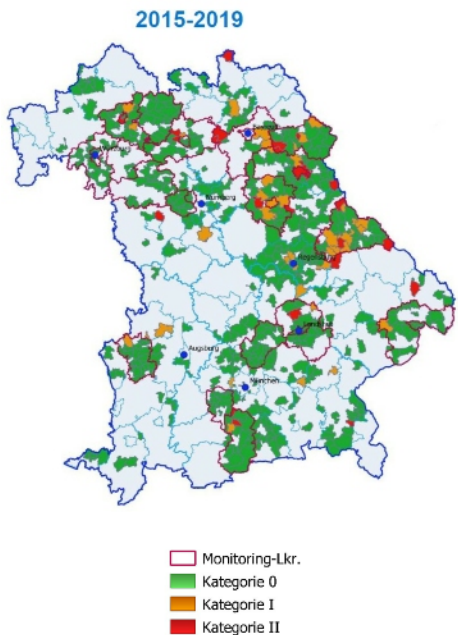
AFB-Monitoring Bayern

2021 konnte ein Rückgang der amtlichen Feststellungen verzeichnet werden. Bei den eingesandten Proben des BGT blieben die positiven Proben auf durchschnittlichem Niveau. Dies ist jedoch damit zu begründen, dass vermehrt evtl. betroffene Imker Proben einsenden, dies führt somit auch zu einer höheren Trefferquote.



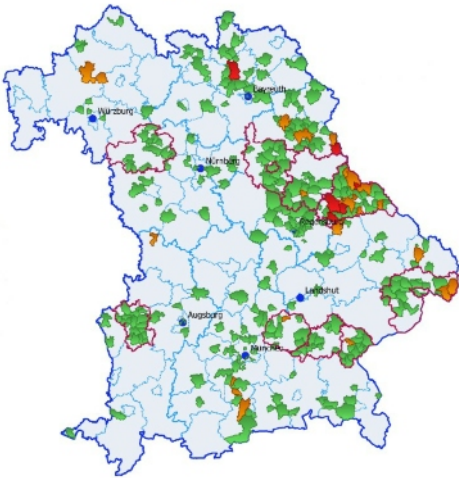
Die betroffenen Landkreise sind nach schwere des Auftretens der AFB hervorgehoben.

AFB-Monitoring



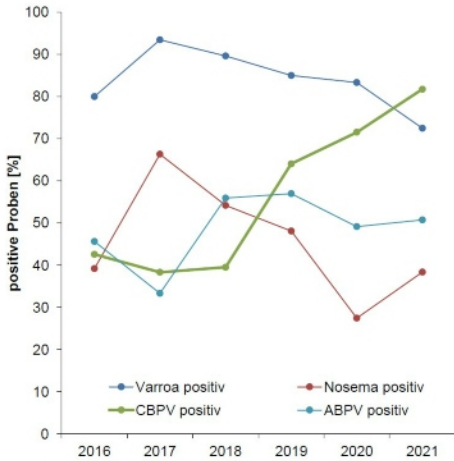
Das Bild oben zeigt den Beprobungszeitraum von 2015 bis 2019 mit den Monitoring-Landkreisen und den festgestellten Schwerpunkten.

2020



Die Monitoring-Landkreise von 2020 und deren AFB-Schwerpunkte.

Weitere Bienenkrankheiten



Allgemein ist ein Anstieg der Verbreitung des Chronischen BienenParalyseVirus (CBPV) zu beobachten. Bei allen anderen Bienenkrankheiten sind in den letzten Jahren keine externen Abweichungen oder Trends zu bemerken, sie unterliegen aber den jährlichen Schwankungen.

Chronisches Bienenparalysevirus (CBPV)

Das BGT betreut ein Projekt zur Evaluation der Effektivität von Sanierungsmaßnahmen bei CBPV-Ausbrüchen, mit dem Ziel für betroffene Imker mit Sanierungsempfehlungen zu unterstützen. Die 2021 aufgetretenen Fälle führten jedoch zu nicht aussagekräftigen Ergebnissen. Das Projekt wird deshalb 2022 fortgesetzt.

Projekt Rückstände in Propolis

Die Analyse von 20 bayerischen Propolisproben und 13 Proben auf Schwermetall-Belastung wiesen alle Rückstände, vorwiegend Biozide (Repellents, Holzschutzmittel) und Varroazide, z.T. krebserzeugende Komponenten auf. Alle Schwermetall-Beprobungen führten zu einem positiven Ergebnis (Blei 100%, Kadmium 81%, Quecksilber 69%). Die nachgewiesenen Rückstandsbelastungen (inkl. Schwermetalle) waren toxikologisch als weitgehend unbedenklich einzustufen. Einzige die krebserzeugenden Verbindungen sind als toxikologisch bedenklich einzustufen.

Aussprache und Diskussion zur Imkerförderung

Aufbewahrungsfristen

Grundsätzlich müssen Förderunterlagen 5 Jahre aufbewahrt werden. Auch eine digitale Speicherung ist dabei zulässig.

Einreichung der Förderunterlagen per Mail:

Es ist darauf zu achten, dass alle Personen, die Unterlagen einscannen, dies in einem datensparsamen Modus tun.

Das Dokument sollte als „Schwarzweiß-Vorlage“ mit einer möglichst geringen Auflösung als PDF gescannt werden. Eine Auflösung von **100 dpi** reicht bei Textdokumenten meist völlig aus.

Das Datenvolumen muss von Anfang an möglichst klein gehalten werden. Das Scannen mit niedriger Auflösung spart auch viel Zeit.

Die Dokumente sollten vor dem Versenden auf Lesbarkeit überprüft werden, um Rückfragen zu vermeiden.

Darüber hinaus wird nach einer Lösung gesucht, wie den Verbänden mittelfristig eine **Cloud** zum Hochladen angeboten werden kann.

Erfassung der Teilnehmenden bei online Fortbildungen

Das IBI stellt folgende Möglichkeit vor: Alle Teilnehmenden schreiben an den Moderator (und nur an den Moderator, Datenschutz!) im privaten Chat ihren Vor- und Nachnamen und ggf. mit Wohnort und E-Mail. Der Moderator kann den Chat als txt-Datei speichern und später einfach in eine xlsx-Datei kopieren. Die letzte Spalte lässt sich dann als Liste der Teilnehmenden verwenden. *

Leider lässt dieses Verfahren Manipulationen zu und daher kann vorerst nicht auf den Vordruck „Persönliche Erklärung über die Teilnahme an einer Online-Fortbildung“ verzichtet werden.

*Für Fortgeschrittene: Wenn die Teilnehmenden ihre Angaben mit „,+“ oder einem anderen passenden Zeichen trennen, lässt sich die letzte Spalte bei Bedarf noch weiter in Spalten aufteilen, um z.B. eine Teilnehmerbestätigung per Serienbrief zu generieren.

Teilzahlungsantrag bei den Fortbildungen

Die Verbände werden gebeten, bei ihren Vereinen um eine vorzeitige Meldung der Fortbildungen Anfang Februar zu werben.

Wenn dem Landesverband ein Großteil der im Herbst und Winter durchgeführten Veranstaltungen vorliegt, kann er Ende Februar einen Teilzahlungsantrag beim KomZF einreichen. Diese Aufteilung der Meldungen würde die Arbeitsspitzen beim Landesverband und beim KomZF mildern.

Das StMELF bemüht sich, eine zeitnahe, zusätzliche Auszahlung zu ermöglichen. Die „normalen“ Endtermine im August für die Meldungen der Imkervereine an den Landesverband sowie für die Einreichung der Zahlungsanträge an der Bewilligungsstelle bleiben davon unberührt.

Imkerführerschein:

Der niedersächsische Landtag hat unlängst beschlossen, sich für die Einführung eines verpflichtenden „Imkerscheins“ als Sachkundenachweis auf Bundesebene einzusetzen. Das StMELF beabsichtigt nicht, dieses Vorhaben zu unterstützen, sondern setzt weiterhin auf Freiwilligkeit in der imkerlichen Fortbildung.

Gibt es eine Konkurrenz zwischen Honigbienen und Wildbienen?

Eine valide Datengrundlage ist notwendig, um Aussagen treffen zu können. Die entsprechenden Versuchsreihen sind komplex. Das IBI wird für ein derartiges Forschungsprojekt einen Antrag beim STMELF (L6 bzw. G2) einreichen.

Sonstiges

Honiglieferung ans StMELF:

Nach Integration der Berufsimker ist nun folgender Liefer-Rhythmus vorgesehen:

2021	VBB
2022	LVBI
2023	BIV
2024	LVBI
2025	Buckfast
2026	LVBI
2027	Berufsimker
2028	LVBI
2029	VBB

Im Nachgang bedankte sich Herr Dr. Michael Modlmeier für die konstruktive Zusammenarbeit und beendete das Meeting.

Ende des Meetings ca. 12:30 Uhr



Bayerische Imkervereinigung

Liebe Imker*innen,

am 06.11.2021 fand die Jahreshauptversammlung der Bayerischen Imkervereinigung mit einigen Einschränkungen in Roding statt. Die steigenden Coronazahlen bedingten unsererseits der Ausarbeitung eines letztendlich vierseitigen Hygiene-Konzepts, welches so durch das zuständige Gesundheitsamt in Cham genehmigt wurde.

So platzierte die BIV an allen frequentierten Stellen zusätzliche 8 Spender mit Desinfektionsmittel und bevorratete 75 FFP2-Masken (in Schwarz) sowie 30 SARS-CoV-2 Antigentests. Weiterhin wurde vor dem betreten der Stadthalle mittels Infrarot-Fieberthermometer auf Coronaanzeichen kontrolliert.

Die Infektionsschutzmaßnahmen, hier die Eigenklärungen der Teilnehmer bezüglich der Symptombefreiheit, protokollierte unser Schriftführer Manfred Weiss im Voyer der Halle.

Alle eintreffenden Mitglieder wurden dazu angehalten Abstand zu halten. Gruppenbildungen waren nur im Rahmen der anreisenden Fahrgemeinschaft erlaubt. So wurde die Anzahl der Stühle je Tisch auf max. 4 Stühle reduziert und diese im Abstand von 2m aufgestellt. Zu unserem Erstaunen waren die vorbereiteten Tische unzureichend und es mussten im hinteren Bereich der Halle weitere, natürlich unter Beachtung der Auflagen, aufgestellt werden.

Mit geringer Verspätung konnte die Jahreshauptversammlung 2021 eröffnet werden.

Diesjähriger Ausrichter war der Imkerverein Roding mit seiner Vorsitzenden Kathrin Ederer.

Anzumerken ist, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021 und die Bekanntgabe der Tagesordnung form- und fristgerecht erfolgten. Änderungswünsche zur Tagesordnung gab es nicht.

Eröffnung und Begrüßung

Der geschäftsführende erste Vorstand Edmund Hochmuth begrüßt die anwesenden Imkerfreunde. Er hob besonders die ehrenamtliche Tätigkeit der Vorstandsmitglieder und Obleute hervor, ohne die die Führung des Verbandes so nicht möglich wäre. Auch die Kreis- und Bezirksvorstände, sowie die BSV und Fachwarte gebühre besonderer Dank für die Sicherstellung der flächendeckenden Betreuung.

Der Imkerverein Roding konnte im vergangenen Jahr 2020 auf eine 150-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Das geplante Gründungsfest wurde wegen der Corona-Pandemie abgesagt. Die für 2020 geplante Jahreshauptversammlung wurde nun in diesem Jahr deshalb in Roding durchgeführt.

Der Vorsitzende bittet, im Gedenken an die verstorbenen Imker sodann die Anwesenden sich von den Plätzen zu erheben und eine Gedenkminute einzulegen.

Jahresbericht der Vorsitzenden

Es folgte der Bericht über die Arbeit der beiden Vorsitzenden der BIV.

- 30.01.2020 Imkergespräche in Starnberg*
- 10.02.2020 Umstellung Gewährstreifenbestellung
- 15.02.2020 erweiterte Vorstandssitzung
- 16.02.2020 Unterlagen der Varroamittelbestellung
- 29.02.2020 Start der Beamer und Waagenbestellung
- 06.03.2020 Prüfhofausschusssitzung
- 07.03.2020 BIV-Nachrichten 01/2020
- 18.03.2020 Handlungsanweisungen Corona
- 20.03.2020 BIV-Info zur Ausgangssperre
- 25.03.2020 Empfehlung der bay. Imkerverbände
- 31.03.2020 Versand Forstbestätigungen
- 01.04.2020 Bestellung der Beamer
- 19.04.2020 Änderungsmeldung Imkerkalender
- 27.04.2020 Änderung der Gewährstreifen
- 27.05.2020 Notar Burglengenfeld
- 29.05.2020 Bestellung der geeichten Waagen
- 20.05.2020 BIV-Nachrichten 02/20
- 10.07.2020 Druckauftrag Flyer/Urkunden
- 13.07.2020 Auslieferung Beamer
- 23.07.2020 Bestellung der Rollups
- 12.08.2020 BIV-EWK-Zuchtkarte
- 05.09.2020 BIV-Nachrichten 03/20
- 27.09.2020 BIV tritt dem Öko-Pakt bei
- 19.10.2020 Auslieferung der Honigwaagen
- 21.10.2020 Versand der Digi-Waagen
- 01.11.2020 Übertritt unterfr. LVBI-Imker zur BIV
- 30.11.2020 BIV-Nachrichten 4/20
- 20.11.2020 BIV-Handbuch für Webex
- 22.12.2020 WebEX-Starter-Zugang der BIV

Ziele: vermehrt Mittel für einheitliche Grundschulung, Rollup-Serie, Flyer und Schulungsmaterial. Es wurde die umfangreiche Geschäftsordnung verwiesen, die zwei Wochen zuvor den Vorsitzenden per Mail zugesandt wurde.



Änderungen und Wünsche hierzu sollen diskutiert und an die Vorstandschaft herangetragen werden, da in einer neuen Satzung im Wesentlichen auf diese Geschäftsordnung verwiesen werden soll.

Danach wurde der Zeitplan für die geplanten Maßnahmen vorgestellt.

Bericht des Schriftführers

Manfred Weiß verwies auf dem vorliegenden Jahresbericht. Weiterhin zeigte er kurz die rückläufige Entwicklung der einzelnen Förderanträge auf, die sich aufgrund der aktuell noch andauernden Situation nahezu halbiert hätten. M. Weiß beschwor die Einhaltung von Fristen und legte den Aufwand der ehrenamtlichen Schriftführung für die Bay. Imkervereinigung dar.

Bericht des Kassiers

Kassier Stefan Dietl stellt den Kassenbericht 2020 und den Haushaltsvoranschlag 2021 an Hand der im Jahresbericht 2020 aufgeführten Zahlen vor.

Aufgrund von Corona konnten viele BIV-Maßnahmen nicht durchgeführt werden.

So entfielen u.a.:

- Aufwendungen für Bezirks- Kreis- und Vereinsbesuche

- Aufwandsentschädigungen bei Fortbildungsmaßnahmen der FW/BSV
- Kosten für die Jahreshauptversammlung und dem Referenten
- Entschädigung der Teilnehmer des Grenzlandtreffens
- sowie div. kleinere Veranstaltungen, welche die BIV fördert.

Daher waren die Ausgaben nicht so hoch wie die Jahre zuvor und der Kassenvoranschlag es vorsah.

Bericht der Kassenprüfer, Genehmigung der Jahresabrechnung und Entlastung der Vorstandschaft

Der Kassenprüfer Christian Haberl verwies auf den vorliegenden unterschriebenen Bericht der Kassenprüfer und beantragte die Entlastung der Vorstandschaft.

Auf seinen Antrag hin erteilt die Versammlung der Vorstandschaft einstimmig Entlastung und genehmigt die vorgelegte Jahresrechnung.

Haushaltsvoranschlag 2021

Der Kassier verweist auf den Haushaltsvoranschlag 2021 im vorliegenden Jahresbericht 2020. Zusätzlich erläuterte er die geplante Aufgliederung der Verbandsrücklagen zu je 10.000 Euro für die Bereiche Fort- und Ausbildung der Imker, Bienengesundheit und Zucht der Honigbiene.

Der Haushaltsvoranschlag 2021 und die Aufgliederung der Rücklagen wird von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Bericht der Obmänner

Honig

Im Berichtsjahr 2020 hat Ernst Pickelmann zusammen mit Imkerkollegen Peter Brinzer

(inzwischenverstorben) 13 Honigproben für die Honigprämierung geprüft. Für die Laboruntersuchungen musste ein Glas je Los an die LWG Veitshöchheim gesendet werden.

Von den 13 Teilnehmern waren 9 vom LVBI und 4 von der BIV.

–2 Teilnehmer erreichten die Auszeichnung „Gold 1a“, beide LVBI

–6 Teilnehmer erreichten die Auszeichnung „Gold“, 5 LVBI, 1 BIV

–3 Teilnehmer erreichten die Auszeichnung „Silber“, zwei BIV

2 Teilnehmer haben wegen Fehler leider keine Preisklasse erreicht und sind ausgeschieden, 1 LVBI, 1 BIV.

Zudem rät er, die Etiketten der BIV zu verwenden. Dort seien alle notwendigen Angaben vorhanden. Weiter wies er alle Vereinsvorsitzenden auf die „Qualitätsrichtlinien für Honig der Bayerischen Imkervereinigung“ hin, mit der Bitte, allen Vereinsmitgliedern diese mitzuteilen. Zu finden sind sie in der Homepage der BIV und können dort eingesehen oder ausgedruckt werden.

Gewährstreifen

2020 wurden 129500 Gewährstreifen (79 Bestellungen) von Stefan Ditzl verkauft.

- Für 500g Glas: 124.500
- Für 250g Glas: 5.000

Bei 48% wurde ein Namenseindruck gewünscht. Aufgrund Ansparungen in den vergangenen Jahren wurden die Preise für Gewährstreifen ab 2020 gesenkt.

- Je 250 Stück 10,00€
- Eindruck pro Auftrag 10,00€
- Ab 1000 Stück übernimmt die BIV die Versandkosten

Jahresbericht der Ehrungen in 2020

Anzahl der Vereine mit Ehrungen

14

Anzahl der geehrten Mitglieder	35
Anzahl der Honigprämierungen	10
Urkunden zu besonderen Anlässen	14
Ehrennadel in Silber	5
Ehrennadel in Gold	10
Armbruster in Bronze	4
Armbruster in Silber	2
Armbruster in Gold	0
Goldene Biene	0

Die durchschnittliche Schadensquote der letzten 15 Jahre beträgt 35,18%. Damit liegt die BIV erstmals seit 2006 wieder unter 40%

Er wies weiter darauf hin, dass jeder Schaden sofort dem Vereinsvorstand und dem Versicherungsobmann anzuzeigen ist. Ferner muss das aktuelle Schadenformular zeitnah dem Versicherungsobmann zugesandt werden, sonst kann es zu Kürzungen seitens der Versicherungskammer kommen.

Internet

Für das Berichtsjahr 2020 wurden folgende Veröffentlichungen ausgeführt:

- Wir über uns- wurde auf Stand gebracht.
- Wir stellen uns vor - FW und BSV - Unsere Vereine - wurde überarbeitet.
- Die Fortbildungsprogramme des Herrn G. Müller-Engler, der Imkerschule Mitwitz und der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Triesdorf.
- Die aus den Vereinen zugesandten Termine im Kalender eingetragen.
- Die zugesandten Schulungsprogramme und Veranstaltungsprogramme der Vereine:
IV Fürth-Burgfarnbach; Frankenwald Süd; IV Hutthurm; IV Ludwigstadt; IV Schnaittenbach; IV Schwarzenfeld; IV Schwarzhofen; IV Weidenberg; IV Wald; IV Passau-Heining;

Versicherung.

Daniel Utz als Obmann für den Bereich Versicherungen hat in den Jahren 2019 - 2021 25 Schäden mit einer Gesamtsumme von 7260,72 € gemeldet bekommen, davon wurden bis dato alle 25 Schäden reguliert.

Die Schadensquote 2019/21 beträgt 23,15%. Dies stellt eine deutliche Erholung zum Vorjahr dar.

Zucht

Der vom Zuchtobmann Werner Kröner gelieferte Bericht wurde irtümlich nicht in die Präsentation eingearbeitet. Da Herr Kröner an der Veranstaltung nicht teilnahm, wurde schlichtweg vergessen die Daten in den Vortrag einzuarbeiten. Ein bedauerlicher Fehler für den sich der 1.Vorsitzende bei den Anwesenden entschuldigte.

Bezüglich der Berichte der Obmänner wird auf die Ausführungen im schriftlichen Jahresbericht verwiesen.

Neuwahlen:

Gewählt wurde:

1. Vorsitzender	Edmund Hochmuth
2. Vorsitzender	Martin Kempfer
Schriftführer	Manfred Weiß
Kassier	Stefan Dittl

Obmänner:

Honigobmann	Ernst Pickelmann
Gewährstreifen	Daniele Petschinka-Hegerfeld
Ehrungen	----
Internet	----
Versicherung	----
Zuchtobmann	Werner Kroener
Schlichtungsauss.	Hans Jorda
Kassenprüfer	Astrid Schneider, Katrin Humbs

Beratung und Beschlussfassung

Geschäftsordnung:

Der Entwurf der Geschäftsordnung ist abgeschlossen. Er wurde bereits den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Wir bitten den Entwurf zu prüfen und ggf. Verbesserungen bis zum Jahreswechsel vorzuschlagen. Als abschließendes Ziel soll die BIV-Geschäftsordnung das vollumfängliche Handbuch für den künftigen Vereinsvorstand sein. Das heißt, es sollen in Zukunft die alltäglichen Fragen zur Führung eines Imkervereins nachzulesen sein.

BIV Fördermaßnahmen

Grundsätzlich ist jedes Verbandsmitglied dazu berechtigt Vorschläge an seinen Bezirks- bzw. Kreisvorsitzenden zu melden. Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung werden diese Vorschläge diskutiert und ggf. aufgegriffen. Zu beachten gilt, dass keine überzogenen Maßnahmen gefördert werden können. Weiterhin müssen die Vorschläge immer der Imkerei und der Allgemeinheit der BIV-Imker dienen.

Aus- u. Fortbildung

Beschaffung der IBI-Honigbroschüre zum Honiglehrgang

Bienengesundheit

Unterstützung der Bezirks- und Kreisverbände bei den Desinfektionswannen

Bienenzucht

Förderung des BeeBreed

Aktuelle Förderung der Kalibrier-Sets, Stempel, Schulungsnachweise

Die Förderung hierzu wurde durch den erweiterten Vorstand beschlossen.

Die Kalibrier-Sets, Stempel und Schulungsnachweise sowie auch die Desinfektionswanne werden aus dem Bereich Projektförderung finanziert.

Die Sets und die Stempel wurden während der Tagung ausgegeben.

Sprechstunde für Vereinsvorsitzende u. Imker

Wir werden auch 2022 die Anwendung WebEx erwerben.

So ist geplant die erweiterte Vorstandssitzung als Online-Veranstaltung auszuführen. (Kosten- u. Zeitminimierung)

Es stellt sich deshalb die Frage, ob nicht auch bei Vereinen oder Imkern ein Interesse einer monatlichen Besprechung vorliegt.

Möglich wären:

- Forum für Vereinsvorstände
- Sprechstunde mit Fachwarten und Bienensachverständigen
- ein allgemeiner Online-Imkerstammtisch

Wünsche und Anträge

Erneute Anfrage die BIV-Nachrichten als ePaper zu versenden. Diese Anfrage wurde seitens einer mittelfränkischen Vereinsvorsitzenden an die BIV herangetragen.

Eine Abstimmung hierzu erbrachte keine erforderliche Mehrheit!

Informationen:

Vorstellung der neuen **Urkunden und Zertifikate** zur Vereinheitlichung des Verbandsauftritts durch die BIV: Imkerausbildung, Honiglehrgang und Zertifikat

Außerdem wurde auf die Werbemittelbestellung hingewiesen.

Demnächst zu erledigen:

- Umfrage zur Homepage-Gestaltung
- Ermittlung und Anfragen zur BIV-Förderprogrammen
- Verbesserungsvorschläge zur Geschäftsordnung
- Bedarf einer Online-Besprechungen mit Verein, Imker und FW/BSV
- Grundsätzliche Maßnahmen und Unterstützungen

Grußworte

„Bienen sind unverzichtbar für Mensch und Natur“, sagte Stadträtin Renate Hecht bei ihrem Grußwort. Sie stellte das umfangreiche Engagement der Rodinger Imker den aus ganz Bayern angereisten Imkern vor, gratulierte den Geehrten und wünschte weiterhin viel Freude mit den Bienen und der Natur.

Ehrungen

Geehrt wurden für ihre langjährige Tätigkeit beim IV Roding:

Urkunden erhielten:

Karl Ederer	Schriftführer
Johann Aumer	Vereinstätigkeit
Rosa Hofstetter	helfende Hand



Prof. Dr. Armbruster Medaille in Bronze

Johann Fisch	Haus- und Hofschreiner
Karl Fuchs	Züchter, Kassier

Prof. Dr. Armbruster Medaille in Gold

Max Ederer	Vereinsvorstand
------------	-----------------

Mir der Prof. Dr. Armbruster Medaille in Bronze wurde weiterhin Alois Habeck für seine langjährige Tätigkeit als 2. Vorsitzender der BIV geehrt.

Fachvortrag

Frau Dr. Ingrid Illies vom Institut für Bienenkunde und Imkerei (IBI) der bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim (ist



Dr. Ingrid Illies vom Institut für Bienenkunde

Forschungseinrichtung und Kompetenzzentrum für den Bereich Bienen und Imkerei.)

Aktuelles aus der Imkerei:

- Standardzulassung von Arzneimittel entfällt ab 2022
- AS-PAD in Erprobung
- Oxalsäure Verdampfung
- Bekämpfung der Schwammspinner (Schmetterling)
- Notzulassung von Thiamethoxan für Zuckerrüben

- Erforschung der Auswirkung von Melezitosehonig bei der Ein- und Überwinterung
- Neue Broschüre Bienenweide kommt demnächst
- Hinweis auf LWG Lehrfilme

Edmund Hochmuth konnte zum Schluss auf eine insgesamt positive Veranstaltung zurückblicken. Gegen 15.30 Uhr schließt der Vorsitzende die Versammlung mit dem Dank an alle Beteiligten und wünscht eine gute Heimreise.

emh



Die Vorstandschaft der BIV, v.l.n.r. Stefan Ditzl, Ernst Pickelmann, Astrid Schneider, Martin Kempter, Alois Habeck (ausgeschieden) Katrin Humbs, Manfred Weiß, Edmund Hochmuth (Daniele Petschinka-Hegerfeld nicht auf dem Bild).

Bilder JHV 2021 © Daniel Decombe. Herzlichen Dank für das hervorragende Bildmaterial.



Josef Muhr
Imkerei und Imkereibedarf
Qualität aus dem Bayerischen Wald

Hagengruber Straße 1, 94267 Prackenhach
Tel: 09942/9699-10, Fax: 09942/9699-199
e-mail: info@imkereibedarf-muhr.de
www.imkereibedarf-muhr.de

Alles für Bienen und Imker, egal ob Anfänger oder Profi!
Eigenwachsumarbeitung schon ab 20kg! Versch. Zellmaße verfügbar!
Besuchen Sie uns in unserem Geschäft oder bestellen Sie online:

www.imkereibedarf-muhr.de

Die BIV trauert um ihr verstorbenes Mitglied



Hans Strehl

Ehrenvorsitzender der BIV

*18. Januar 1936 †17. November 2021

Die Bayerische Imkervereinigung trauert um seinen Ehrenvorstand

Mit unermüdlicher Tatkraft, viel Engagement und großem Fachwissen prägte er als Vorstand die Bayerische Imkervereinigung. In seiner Amtszeit als 1. oder 2. Vorsitzender entstand ein fachlich und finanziell solider Grundstein für den Verband. Diese Wesensart zeichnete Hans Strehl aus und spiegelt sich in seinem Lebenswerk wieder.

Ursprünglich erlernte er das Bäckerhandwerk, arbeitete anschließend als Hauer und Bergmann. Als in Weißenberg ein Freibad entstand, erhielt er das Angebot zur Schwimmmeisterausbildung. Erneut wechselte er den Beruf und wurde Schwimmmeister mit all den damit verbundenen Prüfungen.

In Weißenberg war er 18 Jahre tätig bis zur Schließung des Bads. Im Anschluss wechselte er zur Stadt Sulzbach-Rosenberg, ins Wald- und Hallenbad. Hier war er bis zu seiner Pensionierung ein viel gefragter und weit über die Landkreisgrenzen bekannter Schwimmlehrer. Auch im Ruhestand hielt er noch Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene im Hallenbad des Gasthofs „Zum goldenen Greif“ in Edelsfeld.

Weiterhin war er ein aktives Mitglied im FC Edelsfeld. Die Gründung aller Jugendmannschaften, der Damengymnastikgruppe und die der „Alten Herren“ erfolgten durch sein Zutun. Für dieses Engagement verlieh ihm der FC Edelsfeld die Ehrenmitgliedschaft.

Bemerkenswert ist auch, dass Hans Strehl 35 Jahre lang als Schiedsrichter bis hoch in die Bezirksliga tätig war.

Seine wichtigste Beschäftigung fand er jedoch in der Imkerei. Diese bewog ihn auch, 1997 den Bienenzuchtverein Edelsfeld zu gründen. Sein persönlicher Einsatz und sein Fachwissen führten zu einer rasch steigenden Mitgliederzahl. So wurde der BZV Edelsfeld mit seinen über 500 Mitgliedern zu einem der größten und gleichzeitig jüngsten Imkervereine Deutschlands.

Um auch Nichtimkern die Nöte seiner Bienen näherzubringen, errichtete er unter seiner Regie 2009 den Oberpfälzer Bienenlehrpfad. Jugendliche und Kinder lagen Hans Strehl schon immer besonders am Herzen. Deshalb führte und unterrichtete er diese Gruppen gerne am Lehrpfad. In Glanzzeiten bildete er bis zu 30 Jungimker aus und unterstützte diese die folgenden Jahre als Imkerpate.

Dieses enorme Engagement blieb auch seitens der Bayerischen Imkervereinigung nicht unentdeckt. 1998 wurde er zum 2. Vorsitzenden und 2004 zum 1. Vorsitzenden der BIV gewählt. Diese Jahre prägte Hans Strehl den Verband. Seine unermüdliche Tatkraft sowie das herausragende Fachwissen zeigten sich auch in seiner Verbandsarbeit. Im Jahr 2012 legte er die Verbandsführung in jüngere Hände und unterstützte den neuen Vorstand als 2. Vorsitzender.

Erinnerungen

Im Jahr 2014 wurde ihm für seine vorbildlichen und überragenden Leistungen auf allen Gebieten der Bienenzucht und für seine langjährige und erfolgreiche Mitarbeit im imkerlichen Verbands- und Vereinswesen der Titel des Ehrenimkermeisters übertragen.

An der Jahreshauptversammlung 2015 zog er sich ganz aus der Vorstandschaft zurück. Zu diesem Anlass ernannte ihn die Bayerische Imkervereinigung zum Ehrenvorsitzenden der BIV.

Hans Strehl zog sich jedoch nicht völlig aus der Imkerei zurück, seinen Heimatverein dem BZV Edelsfeld unterstützte er weiter. Auch hier verlieh man ihm den Titel des Ehrenvorsitzenden.

Nicht vergessen werden darf, dass er für seine besonderen Verdienste für die Gemeinde Edelsfeld 2010 mit dem Bürgerpreis gewürdigt wurde. Auch muss erwähnt werden, dass Hans Strehl vielen Vereinen in der Gemeinde angehörte und ihm die Volks- und Blasmusik besonders am Herzen lag. Sein größter Rückhalt war stets seine Familie. Er musste einige Schicksalsschläge hinnehmen, den Tod seiner Frau Kunigunda vor 22 Jahren, besonders schwer für ihn war der frühe Tod seiner Tochter. Über diesen Kummer hinweg halfen ihm seine sechs Enkelkinder und sein Bienengarten.

Der Bayerischen Imkervereinigung wird Hans Strehl als tatkräftiges Mitglied und Förderer schmerzlich fehlen. Er hinterlässt eine große Lücke, wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Seinen Angehörigen gilt unser aufrichtiges
Mitgefühl.

Menschen treten in unser Leben
und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer, denn sie
hinterlassen ihre Spuren in unseren
Herzen.



Hans Strehl bei der Eröffnung des Bienenlehrpfad



Seine hervorragende Jugendarbeit



50 Jahre Bayerische Imkervereinigung



Bild anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden der Bayerischen Imkervereinigung und Verabschiedung aus der BIV. Erweiterter Vorstand von 2015, v.l.n.r. Stefan Dittl, Alois Habeck, Ernst Pickelmann, Hans Ruckriegel, Hans Strehl, Helmut Klier, Edmund Hochmuth, Werner Kröner, Manfred Weiß, Hans Jorda



links: Überreichung der Ernennungsurkunde

Rechts: Hans Strehl wirbt ein neues BIV-Mitglied (We need you)



Alle Bilder: N. Martin



NEUHEIT - lebensmittelechtes, medizinisches Spezial Propolis-Gitter

Hier kann keiner mehr sagen, Propolis ernten ist zu viel Arbeit!
 1 qm = 20 € (4-5 Gitter, 4 €/St), 2qm je 19 € (8-10 Gitter, 3,80 €/St), 5 qm je 18 € (20-25 Gitter, 3,60 €/St), 10 qm je 16 € (40-50 Gitter, 3,20 €/St) ab 50 qm je 12 € für Sammelbesteller, Vereine, Wiederverkäufer.

Gerne schneiden wir nach Wunsch Ihre gewünschte Länge herunter, sodass Sie beim Selbstzuschneid keinen Verschnitt haben.

Auf unserer Website können Sie sich die Videos von diesem Gitter unter der Rubrik Aktuelles gerne ansehen.

Michael Schwarz
www.bienen-wundermittel.de
 Email: info@bienen-wundermittel.de
 Tel.: 0171/1755345



Biete - Suche

Augen auf beim Bienenkauf!

Liebe Imker, bitte beachtet beim Bienenkauf die aktuellen Faulbrutsperrbezirke!
Google-Suche nach:

TSIS Amerikanische Faulbrut

F1 Königinnen für 2022 vorbestellen.

Mutter inselbegattet auf Norderney und gekört, F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann bei Regensburg.

35,00€ pro KÖ inkl. Versandt u. Gesundheitszeugnis

Künstl. Besamte Kö 65,00 € pro Stek

Kontakt: Josef Bertelshofer 92702 Kohlberg

e.mail: josef.bertkohl@gmail.com

Tel. 0151 10622024



Anton Schneeberger

Denglam 20

92447 Schwarzhofen

Tel: 09672 / 22 37

Fax: 09672 / 91 55 44

info@bienen-schneeberger.de

F1 Königinnen für 2022 vorbestellen.

Mutter: Inselbegattet Norderney AGT

F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann

35,00 € pro KÖ inkl. Versandt u. Gesundheitszeugnis

Kontakt: Alois Habeck 92729 Weiherhammer

e.mail: a.habeck-bienen@t-online.de

Tel. 0151 50400002

Vorbestellen - Königinnen vom Hochgrat (BIV-Hochgebirgsbelegstelle)

Ausschließlich für BIV-Mitglieder gegen Vorbestellung. Abgabe gem. dem Eingang der Vorbestellung. Leider sind nur begrenzte Stückzahlen möglich.



Anfragen an Belegstellenleiter

Martin Kempster

martin.kempster@ext.asb-allgaeu.de

Vorankündigung: Um Bienenkäufe im Internet zur vermeiden werden wir seitens der BIV eine Bienenbörse einrichten!

10 EWKs im Tragegestell

Neuware sehr günstig abzugeben

Josef Mader
Richtung 2, 94154 Neukirchen vorm Wald
Tel: (0 85 05) 21 47

Vorbestellung von Carnica-Reinzuchtköniginnen; begattet auf der Belegstelle Bramandlberg

Gesamtzuchtwert 113,8 Sanftmut 118,6 Varroaindex 111,7
Honig 108,9

Preis/Königin: 35 € zuzügl. Versandkosten

Reservierung in Reihenfolge des Bestelleingangs

E. Hoisl, anerkannte Reinzüchterin; Tel. 08509-2676

Vorbestellen

Carnika-Reinzuchtköniginnen

Begattet auf der Belegstelle Braumandlberg
Ausgelesen auf Leistung, Sanftmut und
Winterfestigkeit beurteilt.

Preis: 35.00 Euro plus Porto,
Versand erfolgt auf Rechnung.

Anerkannter Reinzüchter, Ferdinand Wagner,
Siedlungstr. 8, 94481 Grafenau-Lichteneck

Telefon 08552/719
rosemarie33@t-online.de

Verkaufe nach erfolgreicher Auswinterung 1 – 2
leistungsgeprüfte (LP 2019/2020) und gekörte Carnica-Völker mit RZ-Königin (belegstellenbegattet, opalithgez. mit Zuchtkarte) auf 10 Zanderwaben.

Zuchtwertergebnisse (2-281) ab März/April 2021 in beebred. Nur Abholung!

Vorbestellung von Carnica 5-Waben-Ableger mit RZ-Königin ab Ende Juni 2021 – nur Abholung.

Anerkannte Reinzüchterin E. Hoisl.
carnica-zucht@t-online.de



BIV-Nachrichten

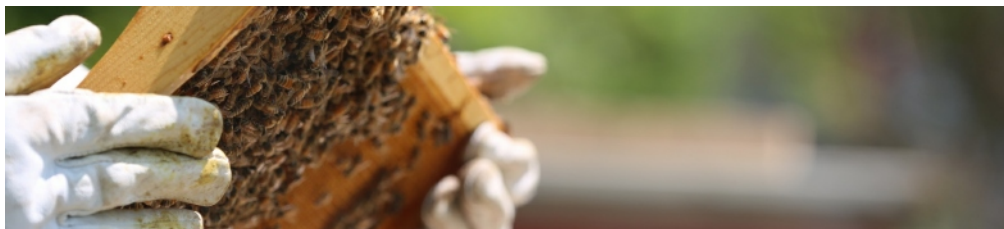
Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

Leitung: Edmund Hochmuth, Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof, Tel.: 09471 601888


E-Mail: biv-nachrichten@gmx.de

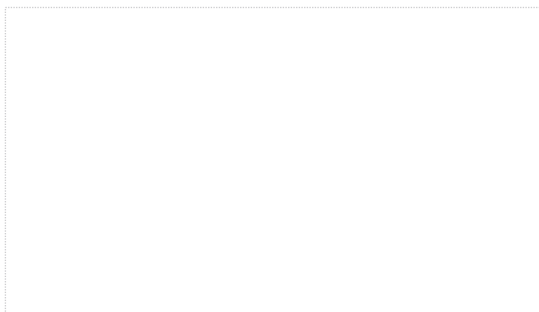
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die BIV-Nachrichten erscheinen vierteljährlich zum 20.02., 20.05., 20.08. und 20.11. Redaktionsschluss ist jeweils 30 Tage vorher.

Änderungen Ihrer Anschrift melden Sie bitte an Manfred Weiß (Adresse siehe Seite 2 unten).



Die nächsten BIV-Nachrichten erscheinen ab 20.03.2022. Beiträge für diese Ausgabe senden Sie bis 25.02.2022 an die Redaktion oder als E-Mail an biv-nachrichten@gmx.de.

Bayerische Imkervereinigung e.V., Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof
ZKZ 89632, PVSt, Deutsche Post 



Imkerbedarf

Online-Shop >> www.imkereibedarf-zuelow.de

Wir sind ein Familienunternehmen das überwiegend für Holzschnitzereien steht, wir fertigen in unserer Schreinerei aber auch klassische Bienenbeuten in verschiedenen Standmaßen. Gerne werden Beuten auch nach Kundenwunsch hergestellt.

Für unsere Bienenkästen wählen wir das Holz sorgfältig und nach nachhaltigen Kriterien aus.



Dreifaltigkeitsplatz 11 - 94249 Bodenmais - Tel 09924/393 - www.imkereibedarf-zuelow.de